



Kirchensonntag 2018

Unsere Geschichten erzählen

Tipps und Ideen, wie man Menschen zum Erzählen ermutigt und wie ein Gespräch strukturiert werden kann.

Vorstellen → der erste Eindruck prägt. Stellen Sie sich auf eine pfiffige Weise vor

- Mit einem Gegenstand → mein Hobby, mein Wunsch für die folgende Stunde...
- Mit einer Ansichtskarte, die etwas über die Sprecherin, den Sprecher als Person aussagt...
- Mit einer Geste, sie sagt mehr als tausend Worte → zum Beispiel stellen sich alle so hin (inklusive Mimik!), wie damals, als sie gefragt wurden, ob sie am Kirchensonntag mitmachen würden...
- Mit Hilfe einer Wand mit Löchern → Kopf durch ein Loch strecken: Hallo, ich bin der Peter...
- Mit einem goldenen Rahmen / Reifen → Jede/r zeigt sich durch den goldenen Reifen und nennt den Vornamen...

Tipp: Geben Sie jeweils ein Thema vor und beschränken Sie die Zeit (Hilfsmittel: Sanduhr, Zimbel oder Glockenton).

Etwas von sich erzählen → einander näherkommen

- Zwei Stuhlreihen sind einander gegenübergestellt, so dass immer zwei Personen für ein Zweiergespräch vis-à-vis sitzen. Nach einer Minute rücken die Personen aus der einen Stuhlreihe einen Platz weiter. Dadurch ergeben sich immer neue Paarungen für ein Gespräch.

Tipp: → Es gibt mehrere Varianten:

Variante 1: Die Leute in der Stuhlreihe A hören nur zu und erzählen am Schluss eine Geschichte nach, die ihnen geblieben ist.

Variante 2: Zuerst erzählen die Personen in der Stuhlreihe A anschliessend die Personen in der Stuhlreihe B.

Grosser Wechsel → Beide wechseln und verschieben sich einen Platz nach rechts.

- Freies Umhergehen: auf einen Ton in Dreier- oder Vierergruppen zusammenstehen und einander etwas zum Thema erzählen, (jedes ca. eine Minute).

Wählen Sie ein Thema, zu dem sich alle äussern können, zum Beispiel:

- Ein Umzug, den ich nie mehr vergesse...
- Mein erster Schultag (Kindergarten)...
- Meine Apfelgeschichte...
- Als ich jung war – ein Erlebnis...
- Wenn ich einmal alt bin – meine Vorstellung...
- Fussball und ich...
- Mein Lieblingsspielzeug...
- Mein grösster Wunsch...
- Was ich mir erhoffe...
- Mein Erlebnis mit einem Tier...

- Da habe ich mich klein und machtlos gefühlt...
 - Ein Reiseerlebnis...
 - Als ich einmal todmüde war...
 - Ein Regentag...
 - Mein grösste Freude in meinem Leben...
- Soziometrische Aufstellungen

Tipp: → Geben Sie klare Anweisungen. Betonen Sie, dass die Erzählerinnen und Erzähler nichts falsch machen können. Es geht um eigene Erlebnisse... Beschränken Sie wiederum die Zeit (1 bis höchstens 2 Minuten pro Person).

Elfchen schreiben → Elfchen verdichten und helfen, sich auf Wesentliches zu konzentrieren

Anleitung: Schema

Form 1, Anzahl Wörter pro Zeile: 1 – 2 – 3 – 4 – 1

Form 2, Anzahl Wörter pro Zeile: 1 – 4 – 3 – 2 – 1

Beispiele

Unterwegs-Sein
 mein ganzes Leben lang
 körperlich und geistig
 nicht verzagen
 aufbrechen

Gerechtigkeit
 was ist das schon?
 für mich persönlich
 eine Vision
 anzustreben

Unterwegs-Sein
 eine Haltung
 nicht resignieren dabei
 sondern immer wieder aufbrechen
 hoffnungsvoll

Friede
 allumfassend, überall
 hier und jetzt
 zwischen dir und mir
 Traum?

Weitere Stichwörter für Elfchen: Hoffnung, Gott, Herzenswunsch, Glaube, Sonntag, Gottesdienst, Erzählen, Geschichte, Erinnerung...

Tipp: → Halten sie Stifte und genügend Papier bereit. Geben Sie ein Beispiel. Hängen Sie die Elfchen auf und lesen Sie diese vor. Gestalten Sie beim Kirchenkaffee eine Wandzeitung mit Elfchen. Stellen Sie die kleinen Gedichte auf die Website der Kirchengemeinde, damit die Leute sie dort nachlesen können.

Zusammen eine Geschichte verfassen → WIR schreiben UNSERE Geschichte

Zeigen Sie ein Bild. Jede Person schreibt spontan ein bis zwei Sätze zu diesem Bild auf. Diese Sätze werden dann laut vorgelesen. Die Schreiberinnen und Schreiber dürfen selber auswählen, wann sie ihren Satz vorlesen wollen. So ergibt sich eine Geschichte, die als Einstieg oder als Schlusspunkt – zum Beispiel für eine Predigt oder für eine biblische Erzählung zum Bild – genutzt werden kann. Anschliessend kann die Reihenfolge der Beiträge in der Gruppe geändert werden, so dass eine sinnvolle Geschichte entsteht.

* Siehe Anhang)

Tipp: → Stellen sie Papier und Stifte zur Verfügung. Schreiben Sie anschliessend die entstandene Geschichte ab und stellen Sie diese den Mitverfassenden per E-Mail oder Whatsapp zu.

Blitzlichter

Geben Sie ein Thema vor. Zum Beispiel: Was verstehen Sie unter dem Begriff „Gott“, „Zuversicht“, oder „Engagiert-Sein“...? Geben Sie den Teilnehmenden Zeit zum Überlegen.

Jede Sprecherin, jeder Sprecher erhält ein Streichholz. Sie oder er dürfen solange sprechen, wie das Streichholz brennt, ohne dass die Finger verbrannt werden. In dieser Zeit äussern sie ihre persönliche Meinung zum Thema oder zu einer Geschichte...

Tipp: → Verwenden Sie, je nach Rededauer, die zur Verfügung steht, kleine oder mittlere Streichhölzer. Vergessen Sie nicht, einen Topf für die abgebrannten Streichhölzer bereit zu stellen.

Postkarten / Bilder / Symbolkarten

Die TN wählen zu einem gestellten Thema eine Postkarte und teilen damit ihre Meinung zum Thema mit.

Tipp: → Strukturieren Sie den Wechsel zwischen den Rednerinnen und Rednern mit einem Zimbelklang, Gongschlag oder...

In eine Rolle schlüpfen

Mit einem goldenen Tuch kann ein gewöhnlicher Stuhl in einen Thron verwandelt werden. Die Teilnehmenden werden dank einer Spielzeugkrone zu Königinnen und Königen, die etwas befehlen oder wünschen können.

Tipp Wählen Sie andere Rollen wie den Narr, ein Mäuschen, eine Nachbarin...

Mit einem Utensil

Ein Wunschring (drei Wünsche frei) oder ein Geschichten-Koffer, ein Stein... können helfen, etwas zu veranschaulichen und erleichtern den Rollenwechsel.

Assoziieren

Zu einem Stichwort neue Begriffe suchen, die es untermalen, karikieren, ergänzen, das Gegenteil aufzeigen... → Friede bewirkt: Gerechtigkeit, Sicherheit, Lachen, blühende Gärten, spielende Kinder...

Tipp: Verwenden Sie dicke Stifte und grosse Papierbögen oder Flipcharts für eine Wandzeitung.

Und...

Hängen Sie grosse Packpapierbögen auf oder Flipchart-Blätter. Schreiben Sie gross das Wort **UND** darauf. Lassen Sie die Personen nach einem Input / einem Vortrag / einer Predigt Ergänzungen anbringen.

Bilderbücher

Erzählen / zeigen Sie ein Bilderbuch, oder einen Teil davon und lassen Sie die Teilnehmenden darüber austauschen. Wählen Sie ein Bilderbuch, das Jung und Alt kennt, zum Beispiel „Schellenursli“. Somit können ältere Menschen erzählen, was das Buch ihnen bedeutet und jüngere berichten, ob und wo ihnen das Buch schon begegnet ist.

Auswertung / Evaluation

Zum Beispiel mit den Stichworten:

mein nächster Schritt...

... damit gehe ich nach Hause...

das geht mir durch den Kopf...

Tipp: → Oft genügen wenige Worte, manchmal reicht sogar nur ein Wort, das die Teilnehmenden auf ein farbiges Papier schreiben. Mit der Farbwahl der Blätter können die Teilnehmenden ihre Stimmung ausdrücken.

Entlassung / Segen → mit einer Menschenkette

Verbinden Sie sich, indem Sie einander die rechte Hand auf die linke Schulter legen. Sie können einander zum Schluss einen Wunsch mit auf den Weg geben und gemeinsam den Segen empfangen.

Abrahams geschichten

Zwei Gruppen: Jede Person hat zum Bild einen Satz verfasst. Nur einen. Anschliessend haben wir einander die Sätze vorgelesen, sie geordnet... So sind zwei Geschichten zu Abraham entstanden.

Unsere Geschichten.

Bezugsquelle des Bildes <http://www.versacrum.de>

Geschichte A

Ich bin ratlos.

Wie soll es weitergehen?

Was kommt nun?

Ich schau in den Himmel, von welchem mir Hilfe kommt.

Mein grünes Kleid erweckt Hoffnung, die sich auch in der Haltung meiner Hände spiegelt.

Ein wärmender Schal umhüllt mich.

Von Gott angesprochen.

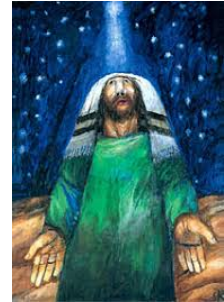
Kannst du mir die Antwort geben, nach der ich suche?

Herr Gott, mein Gott, was soll ich tun?

Du führst mich und teilst mir mit, was ich tun kann.

Das ist eine grosse Aufgabe für mich.

Gott hilf mir!



Geschichte B

- Pfingsten, Heiliger Geist empfangen!
- Jakob: Seht den Himmel offen!
- Ein gütiger Mann mit grossen gebenden Händen.
- Abraham?

Gott hörst du mich? Ich brauche deine Hilfe?

Ich stehe da mit leeren Händen, hilfst du mir?

Herr, du bist so gross, hilf mir in meiner Einsamkeit.

Ich warte und hoffe, dass etwas geschieht... ein Pfingstwunder?

Ich bitte um deine Hilfe.

Gott hilf mir und zeige mir den Weg.

„Deine Nachkommen werden so zahlreich sein wie die Sterne am Himmelszelt!“

Ehrfurcht → durch den Lichtstrahl

So viele Sterne hat es nur in der Wüste.

Ich wache über euch.

